

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 R., durch die Post bezogen 2 R. 50 Pf.; 2 monatlich 1 R. 25 Pf., 1 monatlich 84 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.
Für die Redaction verantwortlich: Otto Schulz in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Vote für das Saalthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spalte ober deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unfernen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 38.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 14. Februar

1882.

Politische Uebersicht.

In Beantwortung der Interpellation wegen der im vergangenen Jahre in Prag stattgefundenen Ereignisse erklärte der Ministerpräsident Graf Taaffe am Sonnabend im österr. Reichstagen die Verantwortlichkeit der Teilnehmer an jenen Ereignissen sehr vollständig und strafgerichtlich zur Verantwortung gezogen worden. Gegenwärtig herrsche Ruhe und Ordnung, die Regierung habe demnach keine Veranlassung, außerordentliche Maßregeln zu ergreifen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung begründete Friedmann seinen Antrag auf Schutz der Staatsbürger gegen Verunglimpfungen durch die Journale. Die große Mehrzahl der österr. Reichstagsangehörigen hätte nicht die Möglichkeit, denselben wirksam zu begegnen. Die Folge davon sei, daß die Regierung, mag sie liberal, liberal-konservativ oder feodal sein, das naturgemäße Object des Hasses seitens der Bevölkerung werde. Seitdem in Oesterreich das gegenwärtige Vertriebsstadium bestände, hätten sich die Besten von dem Vertriebsstände zurückgezogen. Die gesagten Summen, damit der Name des Vertriebers nicht in die Blätter komme, die von unglücklichen Familien gesagten Summen, welche ihren Namen nicht in die Zeitungen gebracht haben wollten, seien so bedeutende Handelsobjecte, daß man sie unter dem Schutz dieses Pressgesetzes nicht mehr sollte vertriehen lassen. Nach einer Entgegnung Kopp's wurde der Antrag Friedmann mit 151 gegen 55 Stimmen dem Strafgesetzbuch überwiesen. — Die „Polit. Correspondenz“ meldet in einem Schreiben aus Moskau, daß der montenegrinische Grenzort von mehrerer Seiten her, eine vorerwähnte wirksame Thätigkeit zu entfalten. Die österr. Vertheilung der Fronten sei demnach, wie in Gattaro und Cattaro, wobei die Anzuerger zurückgeworfen wurden, unter Hinterlassung einer Anzahl von Toten. Die Verluste des österr. Truppenkörpers sind außerordentlich gering. — Die Mohammedaner von Metoka beschloßen in einer Volksversammlung, sich dem Aufstande nicht anzuschließen. In Saranovic wurde eine Deputation entsendet, welche demselben eine Ergebenheitsadresse überreichen sollte. — Nach einer Meldung des „Wiener Tageblatt“ aus Nagasäki der Woiwodschaps Tschurn und Toziz zwischen Wogel und Bosnie ein italienisches Trabant aufgebracht, welches Lebensmittel und 24) Martingewebe den Anzuerger zu liefern sollte. Das Trabant wurde mit der italienischen Besatzung nach Casellanovo gebracht.
Der Minister Pierre Darovv ist aus dem französischen Gebiete ausgewiesen worden. Wie es heißt, hat dieselbe verurteilt, in Frankreich eine militärische Section zu organisieren, um Vera Casullistisch dies in der Schweiz zu thun. — Tiffot soll zum Vorkämpfer in London, der Marquis de Noailles zum Vorkämpfer in Konstantinopel aus und Vorkämpfer in Petersburg der Admiral Juarez in Aussicht genommen sein.
Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden trafen am Sonnabend in Christiania ein und wurden auf dem festlich geschmückten Bahnhof vom Bürgermeistern, den Stadtvorständen und den Spitzen der Behörden begrüßt. Auf dem Wege vom Bahnhof nach dem Schloße hatte das Militär und die verschiedenen Corporationen mit zahlreichen Säugeln Säugel. Eine dicke Menschenmenge begrüßte das Kronprinzipale Paar mit enthusiastischen Kränzchen. Im Schloße wurden der Kronprinz und die Kronprinzessin

von dem König und der Königin empfangen. Unmittelbar nach der Ankunft erfolgte die Vorstellung der höchsten Staatsbeamten. Am Abend fand eine Illumination statt, zu welcher großartige Vorbereitungen getroffen waren; der Kronprinz und die Kronprinzessin unternahm eine Umfahrt durch die Straßen der Stadt und wurden von der dichtgedrängten Bevölkerung überall mit freudigen Kränzchen begrüßt.
Die Bulletin über das Befinden der Großfürstin Maria Paulowna von Rußland constatiren eine geringe Besserung. — Der „Regierungsbote“ und das „Journal de St. Petersburg“ veröffentlichen folgendes Communique:
Das Gericht, daß eine englische Intervention zu Gunsten der russischen Juden in Vorbereitung sei, ist so wenig mit den guten Beziehungen des Cabinets verträglich, daß es eigentlich kein Denkmü verdient. Da aber diese Gerüchte einen neuen Beleg für die Spannung der Beziehungen zwischen den Zsariten und der Masse der Bevölkerung beizubringen konnten, so geben wir eine Darlegung von dem wahren Stande der Dinge. Die jüdische Frage gehört zu den inneren Angelegenheiten, in welche kein Staat jemals weder die Einmischung, noch Vorschläge Fremder zulassen wird, in welcher Form dieselben auch auftreten mögen. Eine Verletzung der internationalen Gesetze wäre demnach um so weniger zuzulassen, als jede Intervention Mißbilligung und Erbitterung der Massen erzeugen und der Lage der Juden, welche als russische Unterthanen dem Schutze der Regierung genießen, Schaden würde. Die gegen die Judenungen ergriffenen Maßregeln sind keineswegs schwache. Es sind im Süden 3675 Personen verhaftet und davon 2359 bestrast worden. In Warschau sind 1151 Personen verhaftet und sollen 2002 gerichtlich verurteilt werden. Die Regierung lücht nach Mittel, um die Möglichkeit einer Erneuerung deraußerer Unordnungen definitiv zu befechtigen. Die Frage ist Gegenstand der Erwägungen eines besonderen Comites; wenn aber die Resultate gut sein sollen, kommt es vor allem darauf an, daß die Frage nicht durch auswärtige Einflüsse und falsche Gerüchte vergrößert werde.
Eine Depesche des Sultans, die derselbe aus Konstantinopel an den Khevide gerichtet hat, empfiehlt dem Khevide Besonnenheit, Erhaltung der Ordnung und Achtung der internationalen und finanziellen Verträge.

mittag eine zweite Spazierfahrt unternehmen konnte. Das Allgemeinbefinden des Prinzen ist durchaus befriedigend. — Bei dem jüngsten vielbesprochenen juristischen Dinier des Reichsfanzlers, an welchem u. a. Präsident Dr. Simon seinnahm, war auch Justizminister Dr. Friedberg gegenwärtig. Es wird von informierter Seite entschieden in Abrede gestellt, daß irgend ein Plan vorliege, gegenüber den Hohenstaufen das gesetzgeberische Maßregeln zu ergreifen, selbst eine Anregung dazu sei in keiner Weise gegeben worden. — Mit dem neuernannten französischen Vorkämpfer Baron de Courcel sind am Freitag Abend auch der neue Vorkämpfersecretär Baron de Planzy und die beiden neuen Attache's Comte Uvarez de Nylon und Camille Rabouret aus Paris hier eingetroffen und haben im Hotel „Kaiserhof“ Wohnung genommen. — Am Vormittag Kirchhofe wurde am Freitag Nachmittag Maximilian v. Kraft, Kammerherr des Kaisers und diensthabender Kammerherr bei der Herzogin Wilhelmine von Mecklenburg, beauftragt. Der Kronprinz, welcher die Wittve des Verstorbenen in der Kirche am Arme führte, sowie Prinz Wilhelm, die Prinzessin Wilhelmine von Mecklenburg und Prinzessin Victoria von Preußen erwiehen dem Verstorbenen die letzte Ehre. Für den Großherzog von Mecklenburg war der Adjutant Major von Cuirow erschienen und u. a. war anwesend der Oberpräsident von Archenbach, die Generale v. Geyne und v. Brojowski, Rittermeister v. Nymphenburg, als der Sarg, von 12 Unteroffizieren des 1. Garde-Regiments getragen, in die Erde geleitet war, geben auf ein Zeichen des Kronprinzen die im Halbcircus unter Führung des Majors von Trotha auf dem Kirchhofe aufgestellten zwei Compagnien des 1. Garde-Regiments zu Fuß drei Salven ab, dann schloß sich die Erde über dem Verstorbenen. — Aus Konstantinopel wird vom 7. d. gemeldet, daß für den Empfang der Deputation, die den Schwärzen Abtorden bringt, von einem Halle die Rede ist, der in Dolma Bagtsche stattfinden soll und der erste wäre, der jemals von einem türkischen Souverän gegeben worden ist. Auch hört man, daß vor einigen Tagen Juwelire nach Silbid Kios beauftragt und mit Anfertigung von Decorationen für den Chef und die Mitglieder der Mission betraut wurden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 11. Febr. Der Kaiser nahm heute Vormittag die Vorträge der Hofmarschälle entgegen, arbeitete hierauf mit dem Generalleutnant von Albedyl und empfing später den Geh. Hofrat Vert. Nachmittags unternahm Sr. Majestät eine Spazierfahrt durch den Tiergarten. Abends befand sich das Kaiserpaar bei der Vorstellung beim österr. Reichsfanzlers Hofschäfer. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin besuchten gestern in Potsdam anlässlich des Geburtstages des Prinzen Waldemar zur Gedächtnisstiftung die Kanäle in der Friedensritze. Nachmittags kamen der Kronprinz und die Kronprinzessin von Potsdam nach Berlin. Der Kronprinz traf Freitag Abend 7 Uhr in Begleitung des Justizministers Dr. Friedberg, des Unterstaatssecreters Kin-dfleisch u. a. in neuen Aufzuge nach Moabit ein. Das Gebäude wurde in allen seinen Theilen zum erstenmale erleuchtet und nahm sich in dieser Beleuchtung prächtig aus. Der Kronprinz nahm sämtliche Räume eingehend in Augenschein, besuchte auch das neue Unterrichtsgebäude in Angersheim und sprach sich über diese Neubauten und deren zweckmäßige Einrichtung sehr lobend aus. — Prinz August v. Würtemberg ist so weit wiederbergestellt, daß er am Freitag Nach-

* In der ersten Sitzung der Reichsständlichen Commission die am Sonnabend stattfand, kam es noch zu keiner Abstimmung. Abg. Windthorst fragte den Cultusminister von Goltzer, ob Schlozer in Rom über die Revision der Mäzeleise verhandelt werde, ob die Gesetzesvorlage nur der Uebergang zu organischer Revision der Mäzeleise oder ob sie ein definitives sein solle. Der Cultusminister v. Goltzer sprach sich sehr vortheilhaft aus; er hielt die Einziehung von Intromittenten an der kirchlichen Staatsangelegenheiten kompetenten Stelle über die materielle Seite der Frage nicht für ausgeschlossen, doch beschränkte sich die Regierung zur Zeit auf den Standpunkt des vorliegenden Entwurfs. In der Specialdebatte stellte das Centrum durch Brühl den ersten Antrag auf Revision der Mäzeleise, nämlich dahin, daß die Bestimmungen in Zukunft den Stb nicht mehr auf Befolgung der Mäzeleise zu setzen haben. Abg. Windthorst beantragte die Streichung des Stb. Die Abstimmung wurde vom Centrum die Angelegenheit: Aufhebung der communisrechtlichen Vermögensverwaltung, Aufhebung des Sperregelgesetze. Ferner: Als Artikel 1a zu setzen: In demjenigen Fällen, in welchen die Entlassung aus dem Amte erlaubt ist, als die Stelle, in welcher die Abschiednahme ordnungsmäßig wieder besetzt ist, als gegen von den Vermögensrechtlichen Folgen, nicht mehr als unvermeidlich durch das Erkenntnis. § 2a: In einem erledigten Bisthum oder in einem Bisthum, gegen dessen Bischof auf Amts-

Schloß Montebliard.

Roman von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

„Der Willkommenschmerz!“ Irrigte der Sergeant. „Allo soweit ist es schon gekommen, daß solche Burtschen über uns herfallen, wie die haben über das Aas?“ Da sollen doch tausend Tonnen Teufel mit allen Schwefelbränden der Hölle hineinfallen! Der Major, der Rittermeister, der Spion vorhin in haben Johann's und nun dieser Schuft, der im Kriege Gott und die Welt verrathen hat, sie Alle werden auf den Schuldboden Mann gestellt! Aber mag es kommen, wie es will, ich halte fest zu ihm, er soll mich auch in den Tagen der Noth als treuen Freund kennen lernen!“

„Und was willst Du nun thun?“ fragte Horn mit einem schadenfrohen, dem leichenhaftigen errötheten Mann zu behutigen.

„Ich will der französischen Gräfin sagen, wie ich über diese Geschichte denke, und wie wenig ihr Verdict berechtigt ist! Hier handelt es sich nicht nur um eines Mannes Ehre, sondern auch um seine Ehre und seinen häuslichen Frieden, und diese theuersten Güter muß man ihm zu erhalten suchen.“

„Wenn man das kann, freilich, aber der Weg, den Du gehen willst, scheint mir nicht der richtige zu sein. Woher weiß dieser Donner, daß die Gasse nicht geräumt worden ist? Sollte die Gräfin mit ihm darüber gesprochen haben? Das ist kaum anzunehmen, denn was er jetzt auch sein mag, damals war er so verachtet, daß kein Hund ein Stück Brod von ihm annahm. Und weshalb sucht auch er auf uns und namentlich auf Johann den Verdict zu lenken? Sollte man nicht glauben, er thue es nur deshalb, damit sein Verdict auf ihn selbst falle? Und könnte er nicht diese That begangen haben, da er selbst zugiebt, nach dem Ueberfalle noch in Montebliard gewesen zu sein?“

„Sieh, Stieb, Du hast geheimeren Gedanken, wie ich sie jemals bei Dir gedacht hätte!“ sagte der Sergeant, der wieder rathlos den Schnurrbart durch die Finger gleiten ließ. „Capere-ment, Du könntest Recht haben, diesen Spion darf man ja zu Allem fähig halten!“

„Und daß er vorhin die Geschichte von Jaune brach und die Schuld Johann's so hartnäckig zu beweisen suchte, ist jedenfalls sehr auffallend!“

„Natürlich, und solche Burtschen thun nichts ohne Interesse. Na, ich werde mich erkundigen, was er jetzt treibt, und wovon er lebt, vielleicht hat er auch ein Vermögen, das ihm Selbstge mitgebracht, jedenfalls muß der Herr Rittermeister, der ihn ja kennt, aufmerksam gemacht werden. Eine gute Idee, Rapnar, ich wäre in meinem Sinne wohl nicht darauf gekommen!“

„Eine Idee, die wenigstens der Verfolgung werth ist,“ erwiderte Horn geistreich. „Aber ich glaube auch, daß man sie einmischen geben halten muß.“

„Versteht sich, wenn der Burtsche thun davon bekommt, nimmt er Reißaus oder er trifft seine Vorkehrungen so schlau, daß ihm nichts beweisen werden kann!“

„Und deshalb würde ich auch an Deiner Stelle jetzt nicht zur Gräfin gehen,“ sagte Horn, der seinem rauch ausschreitenden Begleiter nur mit Miße zur Seite bleiben konnte. „Was willst Du auch bei ihr? Erreichen wirst Du nichts, der Aegerg könnte Dich nur zu unvorsichtigen Aeußerungen hinführen.“

„Sei unbesorg,“ erwiderte der Sergeant, „ich bin keiner von denen, die sich Blau hineinzuwischen, ich will nichts weiter, als dem elenden Geschwür ein Ende machen. Ich will nur sagen, daß sie nichts beaupten darf, was sie nicht beweisen kann, daß es unehrenhaft ist, durch solche hallofe Behauptungen auf einen bis dahin unbekanntenen Mann einen entehrenden Verdict zu werfen. Wenn Du mitgehen willst.“

„Nein, nein, ich danke, laß mich aus dem Spiele!“ unterbrach Horn ihn ängstlich. „Du könntest grob werden, die Geschichte würde dann Aufsehen machen, und wird mein Name dabei genannt, so müßte meines Vaters Geschäft darunter leiden. Die Gräfin von Montebliard ist eine vornehme Dame, und wie Du weißt, haben wir vornehme Kundschaf, die möglicherweise dem großen Schuster die Arbeit entziehen würde.“

„Nur immer vorsichtig!“ sagte der Sergeant mit kurzem,

trocknem Lachen. „Was liegt am Freunde, wenn nur die eigene Person nicht in Schaden kommt!“

„So ist es nicht gemeint.“

„Weiß wohl, wie es gemeint ist, alter Zunge! Das liebe Gd steht immer im Vordergrund — na, ich will es Dir weiter nicht übel nehmen, wir werden auch ohne Dich fertig werden!“

Rapnar Horn war stehen geblieben, er bot dem Freunde die Hand, um Abschied zu nehmen.

„Wenn Ihr mich nöthig habt, so werdet ihr mich immer bereit finden,“ sagte er so lächeln und zaghaft, daß auf die Bedeutung dieser Worte kein großer Werth zu legen war.

„Könnt Ihr aber ohne mich fertig werden, dann um so besser. Ein Geschäftsmann muß immer Rücksichten nehmen, Du tennst das nicht, Johann wird mich verstehen.“

„Na, na, nur keine langen Entschuldigungen,“ fiel der Sergeant ihm in's Wort, indem er ihm die Hand schüttelte. „Du hast mich auf eine gute Idee gebracht und deshalb soll Dir Alles vergeben sein. Zieh Dir nur die Nachstücke über die Ohren und geh ohne Sorgen zu Bett, wir werden Dich mit Deiner vornehmen Kundschaf nicht in Conflict bringen.“

Damit schritt er, ohne sich noch einmal nach dem völlig verdrängten Freunde umzublicken, rucklos von dannen und bald hatte er das Hotel Royal erreicht.

Marton begegnete ihm im Corridor, die festsche Cecilia war nicht zuhause, von einer Spazierfahrt, die sie in Begleitung des Kammerdieners unternommen hatte, noch nicht wieder zurückgekehrt.

„Wenn Sie dem gnädigen Fräulein eine wichtige Mittheilung zu machen haben, werden Sie sich morgen Vormittag noch einmal wieder bemühen müssen,“ sagte sie, ihm erwartungsvoll anblickend. „Nicht es wegen der Caffeie? Wissen Sie, wo die Documente sind?“

„Sie denken wohl auch, die preussischen Majoren seien Spionbuben?“ brach der Sergeant auf. „Natürlich, wenn Brod ich esse, daß's kied ich singe, aber ich glaube, Sie haben die Reize hierher verwechsel gemacht. Und tausend Tonnen Teufel.“

A. Kober's

Waaren-Abzahlungs-Geschäft

Im Laufe dieses Monats eröffne ich am hiesigen
 Plage ein **allgemeines**
Waaren-Abzahlungs-
Geschäft,
 Leipzigerstraße 21, 1. Stock,
 und wird der Tag der **Eröffnung** näher bekannt
 gemacht werden.

A. Kober,
 Hauptgeschäft in **Cassel.**



Julius Rothenberg

66. Große Steinstraße 66,
 empfiehlt alle Arten **Baumwoll-Stoffe** noch zu den alten Preisen, ohne den
 geringsten Aufschlag.

Qual. C. Elsasser Hemdentuch ganzes Mtr. 38 Pf., berl. C. 25 Pf.
 „ **G. Elsasser Hemdentuch** ganzes Mtr. 45 Pf., berl. C. 30 Pf.

Specialität: Amerikanisches Hemdentuch

ganzes Meter 50 Pf., berliner Elle 33 Pf.

Piqué, Barchend, Satins, Damast zu Bettbezügen etc. etc.

Bunte Bettzeuge, gute Qualität, ganzes Mtr. 45 Pf., berl. C. 30 Pf.
 „ „ „ prima „ „ ganzes Mtr. 55 Pf., berl. C. 37 Pf.
 „ „ „ extra prima „ „ ganzes Mtr. 75 Pf., berl. C. 50 Pf.

Großer Ausverkauf!
 Wegen Umsatz verkaufe sämtliche
Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren
 zu und unter Selbstkostenpreis.
C. Hindorf, Leipzigerstraße 25.

Medaillen.
 London 1851.
 München 1854.
 Paris 1855.
 London 1862.



**Sommermeyer
 & Co.,
 Magdeburg,**

Medaillen.
 Köln 1865.
 Paris 1867.
 Egra 1871.
 Nordhausen 1880.



Fastnacht.

Für Restaurateure
 7. Carnevalssofbedeckungen,
 Ebd. von 50 a an.
G. E. Krause, Leipz. - Str. 31a. Ch.

Preis-Verzeichniss der Düten-Fabrik von Albin Henze

in Galle a. S., Schmeerstraße 39,
 ach grau per Ctr. 22 „
 schön halbweiß „ „ 32 „
 schön braun „ „ 32 „
 schön blau „ „ 35 „
 rot „ „ 36 „
 Die Düten sind aus halbbarren
 Papier tadelloß gefest. **Palmdruck** auf
 Düten und Cigarettenbillig.

Photographie-Albums,
 Poesie-Albums,
 Schreib-Albums
 empfiehlt in neuester schönster Aus-
 wahl für Wiederverkäufer und im
 Einzelnen sehr billig
Albin Henze, Schmeerstr. 39.

halten ihre feuerfesten **Geld-, Effekten- und Vücherkränze** aus Eisen- und
 Stahlpanzer-Platten nach eigener bewährter Confection bei gediegener Aus-
 führung zu soliden Preisen empfohlen. **Probierstahl** und alles Nähere beim
 Vertreter **Th. Dingeldey** in Firma **Stekert, Bernburgerstraße 6.**

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
 Donnerstag den 16. Febr. Abds. 6 Uhr im **Volksschulsaal**, neue Prom. 13,
 Vortrag des Herrn Director **Dr. Fricke:**
„Das Wesen der Sitte.“

Eintrittskarten zu diesem Vortrage für 1 „ sind in der Buchhandlung
 der Herren **Schroedel & Simon**, Marktplatz 23, zu haben.
Der Vorstand.

Preussischer Beamten-Verein.

Am 15. d. Mts Vortrag des Herrn Prof. **Dr. Hollander:**
„Ueber die Fahndverordnungs-, ihre Befugnisse und Behandlung.“ Café
 David, Alben's 8 Uhr. **Der Vorstand des Bezirksvereins.**
 Febr. vom Dagen.

Befanntmachung.

Das der Stadtgemeinde gehörige **Wau-
 sellen-Terrain** an der hübschen Spitze
 des plantierten **Löberbrückentopfes**, soll
 in 3 Parzellen und zwar:
 Parzelle I rechtsseitig der Schief-
 haus-Gasse ca. 970 Qm Fläche,
 die hübsche Spitze,
 Parzelle II rechtsseitig der Schief-
 haus-Gasse ca. 935 Qm Fläche,
 neben Parzelle I,
 Parzelle III linksseitig der Schief-
 haus-Gasse ca. 1362 Qm Fläche
 öffentlich meistbietend verkauft werden.
 Hierzu haben einen Termin auf
Donnerstag den 16. Februar 1882
Vormittags 10 Uhr
 im Stadt-Secretariate, **Rathhaus-
 zimmer Nr. 6** anberaunt, zu wel-
 chem **Kraußbeher** mit dem Gemeinen
 eingeladen werden, daß die Verkaufs-
 bedingungen, der Bestands- und Ver-
 kehrsplan und die Versteigerungs-
 schon vorher im genannten Zimmer
 eingesehen werden können.
Ernst, den 3. Januar 1882.
Der Magistrat.

Ein guter Plan.

OPTION. Umsatz von Fonds auf Option
 wirt häufig fast bis zum halben des Anlagekapital
 in ebensoviele Tagen ab. Gedruckte Erläuterung
 gratis. Adr. **GLOBAL BROS & Co.,** Förde-
 wäcker, Graham House, LONDON E. C.

30 Mark

Sparbüchse für jedes 1/2 Jahr
 für jedes 1/2 Jahr
 1. Klasse R. R. R.
 terie. Nachnahme.
Kroch in Breslau, Hofmarkt 13.

Sparbüchse
Pianos u. 20 Mk. monatl.
Harmoniums Anzahlung. Nur
Magazin vereinigter Berliner
Pianoforte-Fabriken,
Berlin, Seilsägerstr. 30.
Preis-Courante gratis und franco!

Zur Lohnschneiderei

in allen Längen, Stärken und Holz-
 arten empfiehlt sich und übernimmt
 eben auch die Anfertigung der Hüßler
 und Schneidemühle von **H. Werther,**
Wäßlicher Weg 4.

Belmsche Malzbonbons

gegen Husten u. Seifigkeit
 rühmlichst bekannt als vorzügl. Mittel
 empf. **W. Schubert,** alt. Geinstr. 1.
Chai chineische Thee's
 mit der Schutzmarke **C. H. L** empfiehlt
A. Kolbe, Apotheker.

Nach Amerika

besördere ich Passagiere zu er-
 mächtigten Preisen mit **Ravelin** und
 Königl. Postbüchsen von **Dampburg**,
 Bremen und Antwerpen nach allen
 Hauptplätzen der Vereinigten Staaten
 von Nord-America. Anmeldungen sol-
 len bald geschehen, da zum 1. März der
 Passagierpreis wieder erhöht wird, und
 erbeten weiter fortgesetzt wird nähere
 Auskunft.

Aug. Richter,
 von der Königl. Regierung concess. Agent,
 Sackfurt, Ritterstraße 21.

Bertha Schnabel & Co.,

22. Leipziger-Straße 22 (Herrn Ritter gegenüber),
 empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen:
 beste neue, feinfreie, feingewirrene Bettfedern und Daunens,
 fertig genähte Julett's zum sofortigen Füllen,
 beste Sorten **Seidenvolle, Bettbarchent, Federleinen** und feinste
Damenhänder in ganz roth, ganz blau, roth oder blau gestreift
 und selbstuntertekt gefest.

Reinwollene Geraer Cachemire

in allen Farben empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
Wittwe Knüpper, Rannischestraße 3.
 Engros- und Detailverkauf

Chocoladen und Cacaos

aus den Fabriken von
Ph. Suchardt in Neuchatel,
J. G. Hauswaldt in Magdeburg und
C. J. van Houten & Zoon in Weesp,
 sowie Lager
 der feinsten **Chinesischen Thee's**
A. Krantz.

Siermit die ergebene Mittheilung, daß mein
Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft,
 sowie die
Agentur der Dampf-Kornbranntwein-Brennerei
 von
Joh. Frdr. Günther, Nordhausen,
 auch ferner ganz in derselben Weise wie bisher fortgeführt wird.
Weihenfelds, den 10. Febr. 1882. **Dochachtungswoll**
C. A. Günther, 22. Leipzigerstr. 22.

Eisenguss

für Bau- und Maschinen-Bedarf nach fremden und eignen Modellen
 zu billigsten Preisen.
W. Stavenhagen, Eisengießerei,
 Halle a S., Bernburger-Strasse 32.

Verkauf

von Förder- u. Wasserhaltungsmaschinen.

Unter bezeichneten Maschinen habe ich auf Lager und verkaufe ich solche
 preiswürdig:
 1. **Zweiflügel-Fördermaschine** 20 Pferdestreit,
 2. „ „ „ 14-16 „ „
 1. „ „ „ 10-12 „ „
 1. **Wasserhaltungsmaschine** 30 „ „
 1. „ „ „ 20 „ „
 Dann auch **Dampfketten, Schwächpumpen** mit **Zweihöh. u.**
E. Francke, Wögeburg.

Maschinen- und Werkzeug-Auction.

Donnerstag den 16. d. M. von Morgens 10 Uhr
 soll in meiner Wohnung eine 2 überdie Dampfmaschine mit Kessel, sowie
 zwei Holzbohrmaschinen, eine 11. Sägearbeit, eine Bandläng u. a. m.
 meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
G. Krause, Str. 11, Madermeister, Sierleben.

Mittwoch und Donnerstag
 werden große und kleine Landwirthschafts- (halb-
 engl. Race) zum Verkauf im **Gasthof „a. a. o. o.“**
Wina in Galle a. S.
Fr. Rolle, Altsleben, **W. Bär,** Roitzsch.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.** **Welt-Verlage.**